



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Postulat von Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion: Proaktives Management der Transfer-Finanzflüsse**

Autor/in: [Klaus Kirchmayr](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 11. Februar 2010

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Die Region Nordwestschweiz erwirtschaftet ein gutes Sechstel der Schweizerischen Wertschöpfung. Leider hat sich in den letzten Jahren der Eindruck verstärkt, dass die Region Nordwestschweiz im Allgemeinen und der Kanton Baselland im Speziellen nicht seinem Beitrag entsprechend behandelt und insbesondere finanziell benachteiligt wird.

Während sich im Verhältnis zum Kanton Basel-Stadt in den letzten Jahren diesbezüglich einigermaßen ein Gleichgewicht herausgebildet hat, scheint dies im Verhältnis zu den Kantonen Aargau und Solothurn, aber insbesondere zur Eidgenossenschaft nicht der Fall zu sein. Als Beispiele seien hier genannt: Schwerpunktprogramme zur Konjunkturbelebung, Verkehrs-Investitionen, Investitionen in alternative Energien, Bundesinvestitionen in Bildung oder Investitionen in den Hochwasserschutz. Gesamthaft erhält so die Region geschätzt lediglich 1-3 % der vom Bund verteilten Mittel.

Eine gerechtere Verteilung zu erreichen ist ein schwieriges Unterfangen. Sehr oft werden Themen von Bern isoliert betrachtet und die Gesamtsicht geht dabei verloren. Die Eidgenossenschaft gibt riesige Summen für Landwirtschaft, Landesverteidigung, Verkehrsinfrastruktur, nationale Bildungsinstitutionen aus; themenbedingt landet jedoch nur ein verschwindend kleiner Teil im Kanton Baselland. Hier gilt es in einem ersten Schritt Transparenz zu schaffen und darauf aufbauend sehr aktiv die fairen Rechte und Ansprüche des Kantons einzufordern.

Ein directionsübergreifendes Handeln ist hier besonders wichtig, denn zu oft führen themenspezifische Diskussionen und Verhandlungen für unsern Kanton zu insgesamt nachteiligen Lösungen.

Der Regierungsrat wird aufgefordert directionsübergreifend die verschiedenen Transfer-Finanzflüsse zu analysieren, Transparenz zu schaffen und strategische Handlungsoptionen aufzuzeigen, wie diese Transferflüsse fair im Verhältnis zum wirtschaftlichen Beitrag des Kantons gestaltet werden können.